



Leszeichen hinzufügen

Originalansicht

Drucken

Schließen



Investment: 12% p.a.

Teak-Holz: Die Alternative mit 12%. 100% Steuerfrei und Krisensicher!

Lokal

Die Zeichen deuten können

Experte referiert über die Symbole der rechten Szene - Viele Aktivitäten in der Region

Die Zahl 88 auf einem T-Shirt, das Keltenkreuz als Tätowierung, ein Kapuzenpullover einer bestimmten Modemarke - das kann darauf schließen lassen, dass der Träger der rechten Szene angehört. „Der klassische Skinhead ist längst von gestern“, erklärt Michael Weiß. Auf Einladung des Bündnisses Ladenschluss hat er am Freitag im Ludwigshafener Verdi-Haus über „Das Versteckspiel - Codes, Symbole und Lifestyle der Nazis“ referiert.

Die meisten Angehörigen rechter Gruppierungen tragen ihre Gesinnung nicht mehr sichtbar nach außen - zumindest für diejenigen, die die Zeichen nicht deuten können. Michael Weiß vom antifaschistischen Pressearchiv und Bildungszentrum in Berlin (Apabiz) und seine Kollegen sammeln neonazistische Bücher, Zeitschriften und Musik-CDs, dokumentieren Internetseiten und Blogs mit rechtem Gedankengut.

Anhand von Fotos zeigte der Referent aus Berlin die Codes und Symbole rechter Gruppen. Das Erschreckende: Fast sein ganzes Beispielmateriale kam aus der Pfalz. „Ludwigshafen ist ein Schwerpunkt, was Nazi-Aktivitäten in den alten Bundesländern betrifft“, sagte er. „Ich hatte keine Schwierigkeiten, lokale Beispiele für den Vortrag zu finden.“

Rechtes Gedankengut gibt es laut Michael Weiß mittlerweile fast in jeder Subkultur. Das komme vor allem über die Musik. Neonazi-Bands spielen Hip-Hop, Rap, Heavy Metal oder Rock. Als Beispiel nannte Weiß „N' Socialist Soundsystem“, eine Hip-Hop-Gruppe aus Böhl-Iggelheim. Doch wie erkennen sich die unterschiedlichen Gruppen? Zum Beispiel am Thorshammer. Der wird als Gürtelschnalle oder als kleiner Anhänger an einer Halskette getragen. Michael Weiß zeigte das Bild einer „ganz normalen“ Frau. Ihre rechte Gesinnung zeigt sie mit einem Keltenkreuz-Anstecker, das weltweit geltende Symbol der rassistischen „White Power“-Bewegung. Weitere gern verwendete Symbole sind schwarze Sonne und natürlich Runen.

„Wie schon die Nationalsozialisten bedienen sich Neonazis gerne altgermanischer Symbolik“, erläuterte Michael Weiß. Deren Verwendung sei oft ein erstes Anzeichen für das Abrutschen eines Jugendlichen in die rechte Szene. „Deshalb ist es wichtig, diese Zeichen deuten zu können. Rechtsradikal wird niemand über Nacht. Die Entwicklung wird aber leider oft erst zu spät erkannt.“

Weiß warnte vor Hysterie: „Das sind alles keine exklusiven Nazisymbole.“ Mittelalter-Fans verwenden sie ebenso, ohne Rechtsradikale zu sein. Diese Symbole können offen getragen werden, da sie nicht verboten sind. Das gilt nicht für Aussagen wie „Heil Hitler“. Deshalb bedienen sich rechte Gruppierungen der Zahl Acht, weil das H an achter Stelle im Alphabet steht. „Die 88 findet sich auf vielen T-Shirts oder versteckt sich in Tätowierungen“, erklärte Weiß. Nach dieser Methode lässt sich auch „Adolf Hitler“ als 18 verschlüsseln.

Rechtsradikale vereinnahmen jedoch nicht nur Symbole und Zahlenkombinationen, sondern auch ganze Modemarken. Ein Beispiel ist die englische Marke „Lonsdale“, deren Namen NSDA enthält. Andere Labels wie „Thor Steinar“ oder „Erik and Sons“ haben laut Michael Weiß mehr oder weniger offene Bezüge zu rechten Ideologien. (iak/Foto: dapd)

Termine

Vorträge „Nazistrukturen der Region“ am 11. April und „Rechtsrock“ am 26. April. Demonstration „Schöner leben ... ohne Nazis“ am 21. April.